

Ergebnisprotokoll

4. Arbeitskreissitzung im Zuge der Dorfentwicklungsplanung am 05. Dezember 2018 um 19 Uhr im Rathaus der Gemeinde Ovelgönne, 19.00 – 21.00 Uhr

Teilnehmer: Bürgermeister Christoph Hartz (Gemeinde Ovelgönne), Herr Henke (Gemeinde Ovelgönne), 12 Bürger aus den teilnehmenden Dörfern sowie ein Team der NWP Planungsgesellschaft mbH.

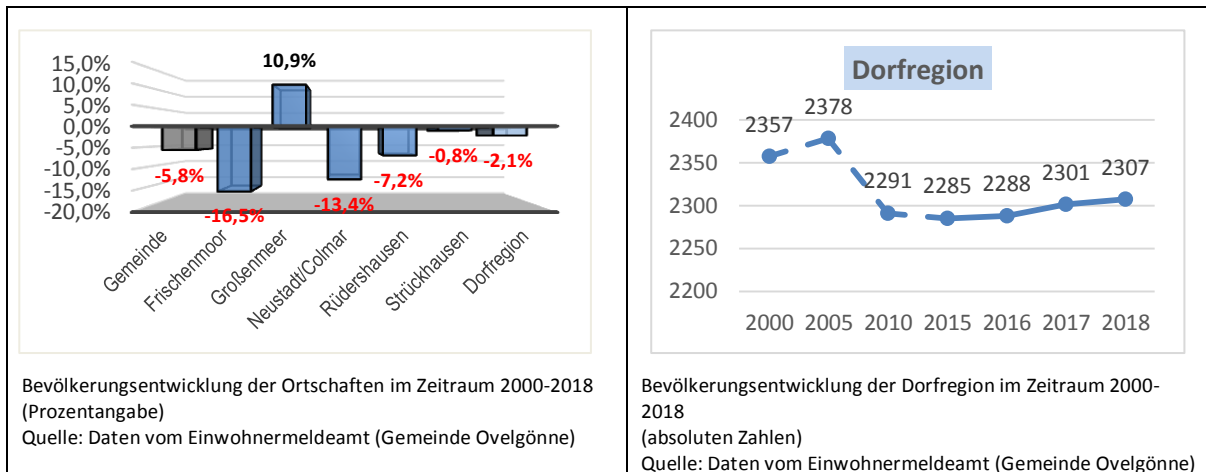
An der 4. Arbeitskreissitzung, die am 05.12.2018 im Rathaus der Gemeinde Ovelgönne stattfand, nahmen 12 Bürger aus unterschiedlichen Ortschaften der Dorfregion, Vertreter der Gemeinde Ovelgönne sowie das Team vom Planungsbüro NWP teil. Das Planungsbüro begleitet den Dorfentwicklungsprozess und moderierte die Sitzung.

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister sowie eines aktuellen Kurzberichtes was seit der letzten Sitzung in der Dorfregion passiert ist, widmete sich das Team von NWP dem aktuellen Schwerpunktthema der Siedlungsentwicklung. Vorab wurde dem Arbeitskreis die Bevölkerungsentwicklung und die Bevölkerungsvorausrechnung vorgestellt, welche seitens NWP erarbeitet wurde. Die Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren sowie die Tendenzen und Prognosen für die zukünftige Entwicklung stehen im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsentwicklung der Dorfregion. Ziel der Veranstaltung war es, Schwerpunkte und Ziele für die weitere Siedlungsentwicklung der einzelnen Ortschaften zu finden. Als Grundlage dafür, dienen Bevölkerungsentwicklungsdaten und Vorausrechnungen sowie die Siedlungsentwicklung bis heute.



4. Arbeitskreissitzung im Rathaus der Gemeinde Ovelgönne

Die Situation in der Dorfregion stellt sich insgesamt unterschiedlich dar. Die kleineren Ortschaften der Dorfregion Neustadt/Colmar, Strückhausen, Rüdershausen und Frieschenmoor weisen eine negative Bevölkerungsentwicklung auf. Die Ausmaße des Einwohnerverlustes sind unterschiedlich stark. Frieschenmoor und Neustadt/Colmar weisen die größten Einwohnerverluste auf. Die Ortschaft Großenmeer hingegen besitzt eine positive Bevölkerungsentwicklung. Insgesamt ist der Einwohnerverlust in der Dorfregion im Zeitraum von 2000 – 2018 von 40 Einwohnern aber als gering zu bewerten, da die positive Entwicklung Großenmeers die Verluste fast ausgleicht bzw. begrenzt.



Quelle: NWP Planungsgesellschaft

Innerhalb der Gemeinde Ovelgönne insgesamt bestätigt sich der Eindruck einer abnehmenden Bevölkerungszahl bei einem Einwohnerverlust von 334 Einwohnern im Zeitraum von 2000 - 2018. Weitere Ausführungen sind der Präsentation im Anhang zu entnehmen.

Mit Hilfe der NBank (Kommunalprofil für die Gemeinde Ovelgönne) konnten Prognosen und Tendenzen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde abgeleitet werden. Laut der Bevölkerungsprognose ist davon auszugehen, dass die Einwohnerzahl in der Gemeinde Ovelgönne bis 2035 weiter abnimmt. Ebenfalls wird unter den jetzigen Parametern davon ausgegangen, dass sich die Zusammensetzung der Bevölkerung in Zukunft weiter verändert (alternde Gesellschaft). Die Tendenzen spiegeln die allgemeine Entwicklung ländlicher Städte und Gemeinden in Deutschland wieder. Durch die positive Entwicklung wie zum Beispiel der Ortschaft Größenmeer ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse deutlich abgeschwächt in Zukunft eintreffen. Zudem können zukünftige neue Rahmenbedingungen die Entwicklung positiv wie negativ beeinflussen. Insgesamt sprechen die Prognosedaten aber, dass der Demographische Wandel eine wesentliche Rolle einnimmt bei der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Ovelgönne. Weitere Ausführungen sind der Präsentation im Anhang zu entnehmen.

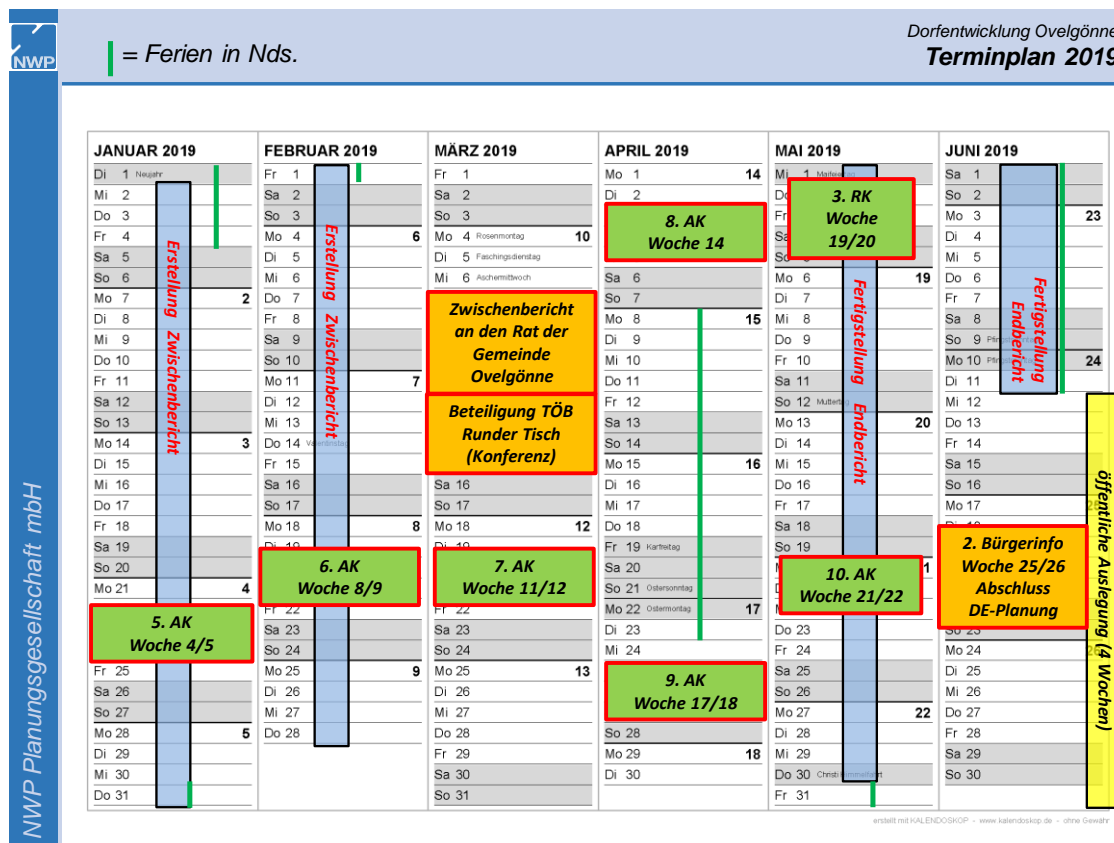
Die positive Entwicklung Größenmeers wurde in der Arbeitskreissitzung näher betrachtet. Die direkte Lage an der Bundesstraße 211 und die Nähe zur Stadt Oldenburg sind vorteilhafte Wohnstandortfaktoren. Größenmeer hat sich in den letzten Jahren als attraktiver Wohnstandort etabliert. Trotzdem weist der Arbeitskreis daraufhin, dass vor allem die Infrastruktur der Nahversorgung (Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie) sich eher verschlechtert hat in den letzten Jahren. Daher ist vor allem in diesem Handlungsfeld Nachholbedarf.

Die anderen benannten Ortschaften werden in Zukunft darauf hinarbeiten die Siedlungsstruktur und den vorhandenen Gebäudebestand zu erhalten. Weitere Ausweisungen von neuen Baugebieten sind nicht vorgesehen. Daher wird man sich vor allem mit Möglichkeiten der Umnutzung leerstehender Bausubstanz beschäftigen und potenzielle Verdichtungsansätze (Lückenbebauung/Freiflächen) im Ortskern weiterentwickeln.

Die Erarbeitung eines Baulücken- und Leerstandskataster ist dafür die Grundvoraussetzung und soll im Zuge des Dorfentwicklungsprozesses in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Ortschaften und den Planern erarbeitet werden.

Gegen Ende der Arbeitskreissitzung wurden den Arbeitskreismitgliedern die Arbeitskarten und die Fotodokumentation zur Ortsbildanalyse präsentiert. In den Arbeitskarten sind die Baudenkmäler und denkmalgeschützten Gebäude der Dorfregion verortet. Zusätzlich haben die Arbeitskreismitglieder die Aufgabe die ortsbildprägenden Gebäude der Ortschaften mit zu ergänzen. Es wurden bereits erste Gebäude in der 3. Arbeitskreissitzung verortet (Reetgedeckte Gebäude). Viele Ortschaften besitzen durchgehend ortsbildprägende Gebäude, dies gilt aber nicht für alle Ortschaften der Dorfregion, daher ist eine differenzierte Betrachtung mit Ihrer Hilfe wünschenswert.

Zum Abschluss der Veranstaltung gab es einen Überblick über den weiteren Prozess im Jahr 2019.



Übersicht der weiteren Termine im Dorfentwicklungsprozess

Quelle: NWP Planungsgesellschaft

Herr Janssen, Herr Schmacker und Herr Kaminski bedanken sich für die Teilnahme und hoffen auf eine rege Beteiligung Ihrerseits im Jahr 2019.

Vielen Dank für die Zusammenarbeit.

gez.: Dirk Kaminski (NWP)

Oldenburg, den 06.12.2018